



Brasilien: Local Beach Global Garbage VII

EURO 50.000,00 Arbeitsbereich: PROJECT

profil

Partner: Local Beach – Global Garbage e.V. Hamburg, Salvador

Beteiligte: Die Küstenbevölkerung des brasilianischen Bundesstaates Bahia

Ökologie: Bekämpfung von Meeresmüll und dessen Auswirkungen auf Meeresorganismen und den Menschen

Ökonomie: Entwicklung von Einkommensquellen für die Küstenbewohner im Tourismus

Soziales: Förderung der Selbstorganisation, Stärkung der Zivilgesellschaft

Maßnahmen:

- * Müllsammelungen und Dokumentation entlang der Strände Bahias
- * Sensibilisierung der Verwaltung für die Bedürfnisse der Küstenbevölkerung
- * Einrichtung von Kulturzentren in verschiedenen Küstendörfern
- * Gründung eines Netzwerkes gemeinnütziger Organisationen
- * Förderung des Informationsaustausches durch moderne Medien
- * Förderung von Bildung und Kommunikationsfähigkeit
- * Entwicklung von Tätigkeitsfeldern für die lokale Bevölkerung im Rahmen der Tourismusentwicklung

Ein Bericht von Eva Barretto, Local Beach – Global Garbage

Ein wichtiger Schritt für Local Beach - Global Garbage (LBGG) war im Jahr 2009 die umfassende Erneuerung der Internetseite, deren Anspruch es ist, eine internationale Referenz für das Thema Meeresmüll zu sein. Auf der Grundlage dieser Internetseite ist es LBGG außerdem gelungen, Partnerschaften mit anderen Organisationen zu begründen. Erwähnenswert ist die Zusammenarbeit mit dem Portal *EcoDesenvolvimento* (portug.: ‚Umweltentwicklung‘), auf dem LBGG seit Mai 2009 eine monatliche Kolumne zum Thema Meeresmüll hat.

Ein weiterer wichtiger Aspekt der Internetseite ist die Vorbildwirkung: Es werden erfolgreiche Initiativen zur Bekämpfung des Mülls an Stränden vorgestellt und bekannt gemacht. Oft schicken die Benutzer der Internetseite diese Beispiele an ihre eigenen Stadtverwaltungen, um diese zur Nachahmung zu motivieren.

Durch die Übersetzung schockierender Berichte über Müll an brasilianischen Stränden ins Englische wird der Druck auf brasilianische Stadt- und Kreisverwaltungen erhöht, etwas dagegen zu unternehmen, um nicht das Image des Tourismus zu gefährden. Dies ist insbesondere vor dem Hintergrund der Olympischen Spiele in Rio 2016 und der Fussball-Weltmeisterschaft in Brasilien 2014 extrem wichtig für die brasilianischen Behörden.

Global Garbage ist außerdem aktiv auf „Twitter“, was sich für uns als interessante Informationsquelle und effizientes Mittel zur Verbreitung von Nachrichten erwiesen hat. Wir haben zur Zeit 371 Followers und haben insgesamt 954 Tweets verbreitet. Weiterhin stellt LBGG auf YouTube über den Kanal *marinedebris* 42 Videos zur Verfügung, die insgesamt 13.232 Mal gezeigt wurden. Auf dem Kanal *turmapontocom* werden 58 Videos zur Verfügung gestellt, die insgesamt 43.100 Mal gezeigt wurden.

Auch das Thema „Flickr“ ist für uns interessant, im kommenden Jahr werden wir dort mehr Fotos einstellen und haben das Ziel, auch dort eine Referenzdatenbank für Bilder über Meeresmüll zu werden.

Die Internetseite hat auch die Zusammenarbeit mit Internationalen Organisationen erleichtert. Mit folgenden Organisationen hat LBGG im Jahr 2009 Kooperationen gegründet:

International Pellet Watch: Call for pellets from world beaches! Wir haben den Call for pellets in Brasilien bekannt gemacht, und es wurden schon 5 Proben aus Brasilien dorthin geschickt, 3 davon von uns selber.

OceanGybe: A Global Research & Outreach Expedition to Protect the World's Oceans:

Die Zusammenarbeit mit OceanGybe besteht darin, dass wir Informationen zur Verfügung stellen und Kontakte herstellen, um deren Aufenthalt auf der Insel Fernando de Noronha zu erleichtern.

NOAA Marine Debris Program: Ein Mitglied des Projektes Meeresmüll in Brasilien, Andréa Oliveira hat ein zweiwöchiges Praktikum bei der Organisation in Washington absolviert und somit die Kontakte intensiviert. Außerdem hat Andréa die Algalita Marine Research Foundation in Long Beach und die California Coastal Commission in San Francisco, beide Kalifornien, USA, besucht. Des Weiteren hat sie sich mit Miriam Gordon getroffen, die 2005 für die California Coastal Commission gearbeitet und die Plastic Debris Rivers to Sea Conference organisiert hat.

Projekt 5 Gyres: Wir haben einen Kontakt mit dem Projekt aufgebaut, das eine Überquerung des Südatlantiks ab August 2010 plant. Da diese Überquerung in Rio de Janeiro starten wird, haben wir das Projekt mit Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in Brasilien unterstützt. Unser Ziel besteht darin, mindestens einen Mitarbeiter des Projektes Meeresmüll bei der Überquerung mit an Bord zu haben.

Blue Flag: Teilnahme am Blue Flag Treffen in Rio de Janeiro im Dezember 2009. Diese Teilnahme war wichtig, um die Möglichkeit aufrecht zu erhalten, Blue Flag ein neues Kriterium für die Blue Flag Strände vorzuschlagen: Die Überwachung des Meeresmülls unter Anwendung der Methodik der UNEP.

Iberoamerikanisches Netzwerk für Küsten- und Meeresschutz (IBERAMAR): Teilnahme an der Jahreskonferenz im Dezember 2009 in Rio de Janeiro. Diskussion der Frage, wie die Frage des Meeresmülls in der Region in die Arbeit des Netzwerkes integriert werden kann.

Bei der eigentlichen „Kernkompetenz“ von Local Beach, Global Garbage, dem Thema Meeresmüll in Brasilien, ist die Arbeit 2009 ein gutes Stück vorangekommen: Während das übergeordnete Ziel weiterhin darin besteht, das Brasilianische Programm zur Überwachung des Meeresmülls landesweit umzusetzen, wurde zu diesem Zweck und mit der finanziellen Unterstützung der Organisation Global Ocean das „Projekt Meeresmüll“ in Brasilien gegründet, um dieses Ziel vor Ort effektiv verfolgen zu können. Die wichtigsten freiwilligen Mitarbeiter sind Andréa Oliveira, Paulo Harkot und Juliana do Sul, die das Projekt bei zahlreichen Veranstaltungen in Brasilien vorstellen und auch internationale Kontakte herstellen.

Ein Beispiel ist ein Interview, das Juliana der Zeitschrift Terra da Gente gegeben hat, die in der Ausgabe Januar 2010 einen 10-seitigen Artikel über Meeresmüll veröffentlichte. Ein anderes Beispiel ist das Sommerspezial des Radiosenders CBN (Central Brasileira de Notícias), der uns kontaktiert und ebenfalls Juliana do Sul interviewt hat. Dieser Beitrag wurde wiederholt im Radio gebracht und hat dadurch große Sichtbarkeit für das Thema geschaffen.

Wie auch in den Vorjahren hat LBGG das Thema Lightsticks und die Bekanntmachung der davon ausgehenden Gefahren weiterhin verfolgt. Ein großer Erfolg war 2009 die Veröffentlichung eines Artikels, deren Koautor Fabiano Barretto war, in der Wissenschaftszeitschrift Ciência Hoje.

Caio Ribeiro, ein Student der Unimonte, der 2007 an der Müllsammlung Costa dos Coqueiros teilgenommen hat, die von LBGG in Zusammenarbeit mit der Unimonte organisiert wurde, erhielt für seine wissenschaftliche Arbeit über die Giftigkeit und Auswirkungen der Lightsticks zahlreiche Auszeichnungen, u.a. bei der Nationalen Woche der Ozeanographie, die um August 2009 in Belém/Para stattfand.

Auch in 2010 hat wieder eine Müllsammlung in Zusammenarbeit mit der Unimonte stattgefunden, deren Ergebnisse von den Studenten selbst in einem gesonderten Bericht präsentiert werden.

Das Kulturzentrum in Diogo, das die Frucht der sozialen Arbeit von Local Beach, Global Garbage ist, hat seine Arbeit 2009 erfolgreich aufgenommen. Die einzige Unterstützung, die es in diesem Jahr von uns erhielt, waren die Internetkosten, die LBGG für das Kulturzentrum bezahlt hat.

Das Kulturzentrum dient als Vorbild in der Region dafür, dass Gemeindeaktivitäten unter lokaler Leitung und Verwaltung gut und zum Wohl der lokalen Einwohner funktionieren können. Am 21.12.2009 hat das Kulturzentrum von der Kreisverwaltung den Titel einer öffentlichen Einrichtung erhalten, was ihm die Unterzeichnung von Abkommen mit der Kreisverwaltung ermöglicht.

Das Kulturzentrum arbeitet an einer Internetseite über attraktive Ausflugsziele in der Region, um den lokalen Tourismus im Dorf und in seiner Umgebung zu unterstützen. Eine der Formen, wie der lokale Tourismus in Diogo umgesetzt werden soll, wird das CouchSurfing sein.

Partner:

Verein zur Bekämpfung der Meeresverschmutzung e. V
Local Beach, Global Garbage
Süllbergsterrasse 56
22587 Hamburg
www.globalgarbage.org